Sireiflichter vom 57. Deutschen Chirurgenkongreß

G.H.

Schneider

Brandenburg a. d. H.

Dor Vorsitzende Röpke gedachte ganz besonders des Aufbruches des Deutschen Volkes, das sich durch die nationale Erhebung wieder auf sich selbst besonnen hat und die Bevormundung auf alien Gebieten, nicht zu-letzt in der Wissenschaft, die durch Fremdrassige iminer mehr überhand genommen hatte, nun abgeschüttelt hat. Als Ausdruck dessen hat die Ge-sellschaft an den Reichspräsidenten Marschall Hindenburg und den Volks-kanzler Hitler Huldigungsfernsprücho gesandt. Audi der Gedanke der Ablehnung der überspitzten Spezialisierung im Sinne des Mediziners (nach Liek) und der Förderung des deutschen Arzttums dient dieser Förde-rung der deutschen Belange. Wenn auch für einzelne Spezialgebiete, wie Hirnchirurgie, Unfall und orthopädische chirurgische Heilkunde in erstei· Linie spezialistisch technisches Können als Pionierarbeit nötig ist, so darE doch der große Zusammenhang des Arztseins niemals aufgegeben werden, und darauf Avird besonderer Nachdruck auch für die Lehr- und Studiums-und Ausbildungsmethoden Rücksicht genommen. Erst der gute Allgemein-arzt kann sich mit Erfolg der Gesamtchirurgie widmen, und nach Er-langung dieser Eigenschaft wird er ein guter Chirurg auf einem engen Spezialgebiet werden können! Beherzigenswerte Gedanken, wie sie alle Führer der Geburtshilfe-Frauenheilkunde auch immer betont habeii! Indikation und Kontraindikation in der Frakturbehandlung war das Referat von Magnus (Bochum). Es setzt sich mehr und mehr der konsei·-vative Behandlungsgedanke durch. Trotz seiner großen spezialistischen Erfahrung ist er Gegner etwa allgemein einzuführender „Unfallkranken-hätiser“ mit Beschränkung auf das Gebiet allein. Birchcr (Aarau) erstattet Bericht über Binnenverletzungen des Kniegelenkes, wobei auch hier der konservative Gedanke das Vorgehen mit dem Messer zurückdrängt. Die Anästhesie ist durch die neue Evipan-Narkose von Anschütz (Kiel) vor-getragen worden, die einen weiteren Vorteil in geeigneten Fällen bringt. Karzinoinoperationen mit radikaler Technik, besonders Mammakarzinome, sollten nach König (Würzburg) immer nur ältere erfahrene Chirurgen aus-führen. Die Radiumbehandlung der Karzinome macht weiter Fortschritte und erzielt gute Ergebnisse beim Schleimhautkrebs, beginnt auch beim Mastdarmkrebs sich mehr einzubürgern, auch besonders in Form der Fernbestrahlungen. Zur Zeit wird die Gefahr einer Probeexzision hinsicht-lich der Ausbreitung des Tumors (Brustkrebs) nicht für bedeutend ge-halten. Ob man aber einfach die Ergebnisse radikal operierter in zwei Gruppen probeexzidiierter und nicht exzidiierter Patienten vergleichen kann, bleibe dahingestellt! Der Operationsschock wird von Rehn (Freiburg) in Verfolg seiner Untersuchungen aller für den Erfolg einer Operation wichtigen nicht lokalen Bedingungen behandelt. Praktisch greifbare Ergebnisse sind das Ziel der systematischen Untersuchungen der Freiburger Klinik. Payrs empirische Feststellung der Fähigkeit, den Atem möglichst lange anzu-Schneider, Streiflichter vom 57. Deutschen Chirm·genkongreß. 4J5 halten, ist bis jetzt das wertvollste Kriterium der Operationsbelastungs-fähigkeit eines Patienten. Friedrick (Erlangen) bespricht vier erfolgreich operierte angeborene Nabelschnurbrüche baldigst

(vier Stunden) nach der Geburt. Lexers Klinik (Gebhardt) beschäftigt sich erfolgreich auf dem Gebiete der Wiederertüchtigung Verletzter und Operierter: eine besondere Nachbehandlungsabteilung schafft bedeutend bessere Ergebnisse, speziell eine Funktionserhöhung des Bindegewebsapparates. Die chemische Reaktion der Galle ist nicht, wie bisher angenommen, alkalisch, sondern sauer, wie Bronner festgestellt hat. Der Kalkspiegel ist in alkalischer Galle niedriger, also die Konkrementdisposition geringer. Die Durchbruchsbauchfellentzündung ist mit Serumbehandlung zweifellos ganz erheblich erfolgreicher zu behandeln, als mit Operation allein. Die eitrige embolische Nephritis als Nierenkarbunkel ist nicht bis zum spontanen Durchbruch ins Nierenbecken zu konservieren, sondern baldigst zu operieren. Die Ureter-erweiterung ist zum Teil wie aus Neugeborenenuntersuchungen hervorgeht, auf einen großen Unterschied in der Weite des Lumens zurückzuführen, wie Puhl mitteilt. Gissel schreibt dem Wasserstoß die gleichen Erfolge in der konservativen Behandlung der Harnleitersteine zu, als der Glyzerinbehandlung, die nur in großen Gaben erfolgreich ist. Hypophysenvorderlappenextrakt bewirkt experimentell den Deszensus der Hoden (Kuntze). Konrich und Zeisler stellen an Hand umfangreicher eingehender Untersuchungen fest, daß weder im Ausland noch in Deutschland absolut steriles Katgut vorhanden ist. Das Reichsinnenministerium beschäftigt sich ähnlich mit dieser Frage neben den Bemühungen der Industrie. Die Bluttransfusion bleibt im Heilschatz bestehen, besonders ist eine Transfusion von einem Spender nachgewiesener starker Bakterizidie für das Gelingen einer großen Operation von ausschlaggebender Wirkung. Führer für 1934 wird der Tübinger Chirurg Kirschner.

Buchbesprechungen.

W. Stoeckel, Handbuch der Gynäkologie. Bd. V. 2. Hälfte: Die Erkrankungen der Scheide. Bearbeitet von Prof. Dr. Ludwig Nürnberger in Halle a. d. S. Mit 271 zum Teil farbigen Abbildungen im Text. München 1930, J. F. Bergmann.

Nürnberger hat in diesem 720 Textseiten umfassenden Werke über die Erkrankungen der Scheide eine Leistung vollbracht, die bewundernswert ist; auf Jahre hinaus stellt seine Arbeit eine Quelle der Belehrung für den Praktiker, eine Fundgrube für den Forscher dar.

Ref. kann es nicht als seine Aufgabe betrachten, die einzelnen Kapitel zu besprechen, und muß sich darauf beschränken, nur den Inhalt dieses Werkes kurz anzudeuten. Im ersten Teil wird die Physiologie der Scheide behandelt. Nach einigen interessanten geschichtlichen Bemerkungen gibt Nürnberger eine eingehende Darstellung der Anatomie der Scheide und zeigt an zahlreichen Abbildungen, die zum Teil den wertvollen Arbeiten Stievers entnommen sind, wie auch heute noch durch sorgfältige Studien immer neue Kenntnisse selbst auf anatomisch-histologischem Gebiete zu erzielen sind. Vergleichend anatomische Studien über die zyklischen Veränderungen der Scheide bei Tieren sind eingeschaltet.